



3 INTERNET PRAXIS

3.1. Favoriten in der Taskleiste



Es gibt aber weitere Möglichkeiten, die den Zugriff auf die individuell wichtigsten Internetseiten beschleunigen.

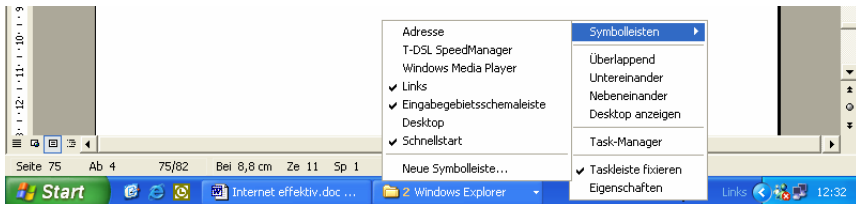
Links in der Taskleiste

Wie Sie sicher bemerkt haben, gibt es bei den Favoriten einen vordefinierten Ordner mit der Bezeichnung **Links**.

Dieser Ordner lässt sich mit geringem Aufwand über die Windows-Taskleiste aufrufen. Damit wird ein noch schnellerer Zugriff auf die darin abgelegten Favoriten möglich!

Thema:
Favoriten
nutzen
Seite 16

Sie können dieses Feature auf Ihrem Computer wie folgt einrichten:

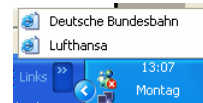


1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste.

2 Wählen Sie **Symbolleiste / Links**

3 Es erscheint jetzt auf der Taskleiste ein Eintrag **Links**

4 Klicken Sie auf die beiden **Pfeilchen** neben dem Eintrag **Links** und es erscheinen die von Ihnen im Ordner Links gesammelten Favoriten, die Sie jetzt schnell und effektiv aufrufen können.



Tipp:

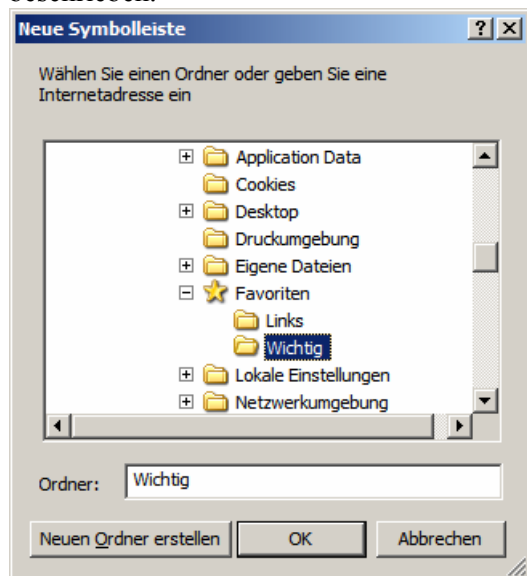
Beschränken Sie diese Möglichkeit auf Ihre wichtigsten Favoriten. Ansonsten wird diese Funktion schnell unübersichtlich.



Eine eigene Symbolleiste benutzen

Wenn Sie statt der vordefinierten Symbolleiste Links eine eigene Symbolleiste benutzen möchten, so geht das natürlich auch.

- 1 Erstellen Sie in Ihren Favoriten einen Ordner **Wichtig**
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Taskleiste von Windows und wählen den Kontextmenübefehl **Symbolleisten / Neue Symbolleiste...**
- 3 Suchen Sie im Fenster den Ordner **Dokumente und Einstellungen**
- 4 Darin finden Sie einen Ordner mit Ihrem **Benutzernamen**. Dort finden Sie den Ordner die **Favoriten** und den Ordner **Wichtig**. Nachdem Klick auf die OK-Schaltfläche ist der Eintrag in der Taskleiste.
- 5 Aktivieren Sie die Einträge wie oben bei **Links in der Taskleiste** beschrieben.





3.2. Schnell auf Internetseiten zugreifen



Um schnell und effektiv ins Internet zu wechseln, gibt es noch weitere Möglichkeiten.

Internet-Seiten aus der Taskleiste aufrufen

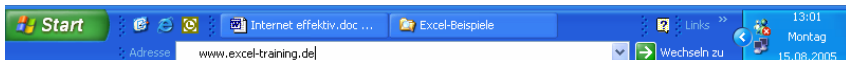
Sie arbeiten gerne aus der Taskleiste heraus? Dann können Sie das ganze noch ein wenig erweitern.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste und wählen Sie diesmal **Symbolleisten / Adresse**.

2 Es erscheint jetzt ein Eintrag **Adresse** auf der Taskleiste. Mit ihm lässt sich erst einmal nichts weiter anfangen.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste und falls aktiviert (Häkchen vor dem Eintrag), heben Sie diese durch einen Klick auf den Eintrag **Taskleiste fixieren** auf.

4 Jetzt können Sie den Eintrag **Adresse** mit der Maus vergrößern und die Taskleiste wie unten dargestellt verändern, um direkt Internetseiten von hier aufzurufen zu können.



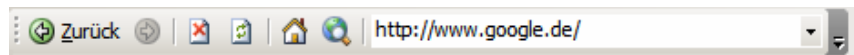
5 Fixieren Sie anschließend die Taskleiste mit dem Befehl im Kontextmenü in der Taskleiste wieder.



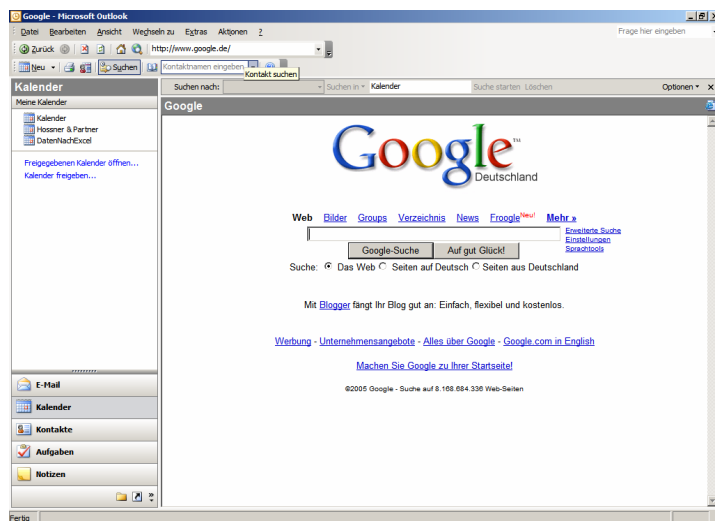
3.3. Internetseiten direkt in Outlook aufrufen

Sogar Outlook kann direkt als Browser benutzt werden.

1 Wählen Sie **Ansicht / Symbolleiste / Web**



2 Sie können über die neue Symbolleiste jetzt wie in einem Browser agieren und Adressen aufrufen, vor- und zurückgehen, den Verlauf und Ihre Favoriten sowie Ihre Standardadresse aufrufen.





3.4. Text aus dem Internet in Word übernehmen



Informationen aus dem Internet sind vielseitig verwertbar. Sie können diese Informationen direkt lesen oder auch in anderen Programmen z. B. mit Word weiterverarbeiten. Dabei sind vor allem Texte und Bilder sehr interessant. Wer hat denn schon Lust alles noch mal zu schreiben, wenn es im Internet eigentlich schon vorhanden ist?

Text aus dem Internet

Text ist im Internet schier unendlich vorhanden. Allerdings sind die Daten sehr unterschiedlich aufgebaut und für den normalen Internetbenutzer in Ihrer technischen Qualität nicht unbedingt unterscheidbar.

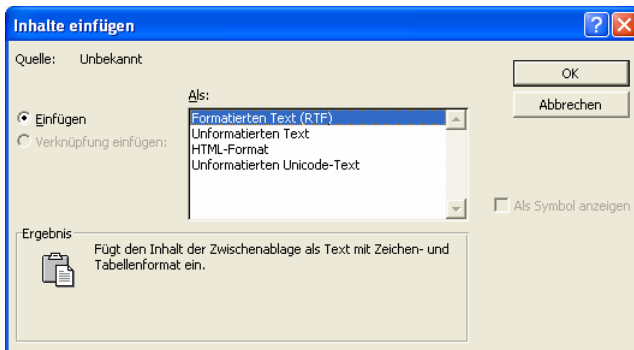
Wenn Sie einen Text aus dem Internet nach Word transportieren möchten, empfehle ich die bewährte Methode des **Kopierens** und **Einfügens**.

1 Markieren Sie den gewünschten Text. Dabei ist es aufgrund des Aufbaus einer Internetseite nicht immer möglich, den kompletten Text zu markieren. Hier ist teilweise sogar nur die Salamatik (Stück für Stück) erfolgreich. Achten Sie beim Markieren darauf, dass Sie nur den gewünschten Text markieren.

Achtung: Es gibt Internetseiten, die nicht markiert bzw. kopiert werden können. Das liegt dann also nicht an Ihnen.

2 Wenn Sie den Text markiert haben, wählen Sie **Bearbeiten / Kopieren**.

3 Wechseln Sie jetzt nach Word und benutzen Sie dort den Befehl **Bearbeiten / Inhalte einfügen**





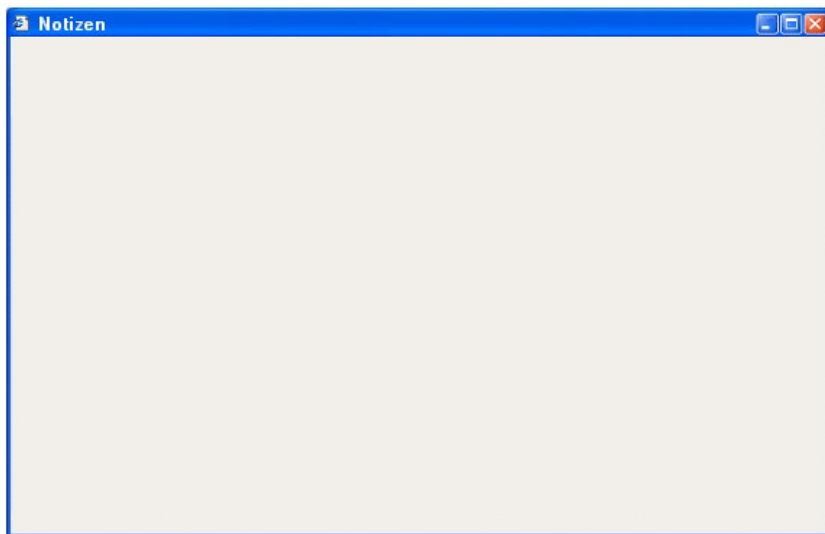
4 In der Regel können Sie den Text als **Formatierten Text** übernehmen und damit bestimmte Einstellungen in dem Text mit übernehmen. Wird der Text nicht richtig dargestellt, fügen Sie ihn einfach noch mal ein, wählen jetzt aber **unformatierter Text**. Damit müssen Sie den Text zwar noch etwas nacharbeiten und formatieren. Das ist üblicherweise aber auch häufig so gewünscht.

Sie könnten alternativ auch nur den Befehl **Einfügen** verwenden. **Inhalte einfügen** liefert aber bei komplizierten Textübernahmen immer das bessere Ergebnis.

Wichtig:

Die Weiterverarbeitung in Word ist immer dann aufwändig, wenn der Text nicht als Fliesstext übergeben wird. Das bedeutet, dass statt flexibler Textverarbeitung am Ende einer jeden Zeile eine Zeilenschaltung angezeigt wird, die häufig erst einmal durch ein Leerzeichen ersetzt werden muss. Ursache ist hier immer die Qualität der Internetseite und somit von Ihnen selbst nicht zu beeinflussen.

Notizen:





Bilder aus dem Internet

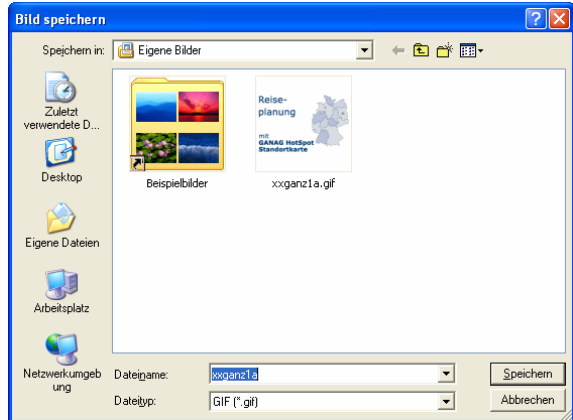


Bilder sollten immer in der bestmöglichen Qualität, das heißt in der höchst möglichen Auflösung aus dem Internet gespeichert werden.

Wenn Sie ein gefundenes Bild aus dem Internet übernehmen wollen, vergrößern Sie es falls möglich. Es benötigt dafür zwar mehr, es wird aber immer deutlich dargestellt.

1 Versuchen Sie ob sich das gewünschte Bild durch einen Klick vergrößern lässt. Erst wenn es groß genug ist dann speichern Sie das Bild.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste, wenn Sie mit dem Mauszeiger über dem gewählten Bild sind und wählen **Bild speichern unter...**



3 Windows schlägt standardmäßig als Speicherort den Ordner **Eigene Bilder** vor

4 Ändern Sie noch den **Dateinamen** nach Ihren Vorstellungen. Die Dateinamen von Bildern aus dem Internet sind häufig etwas wirt vergeben.



Das Bild in Word einfügen

In Word können Sie jetzt das Bild an einer beliebigen Stelle wieder einfügen.

1 Schreiben Sie Ihren Text.

2 Bringen Sie den Cursor an die Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll und wählen das Bild über den Befehl **Einfügen / Grafik aus Datei...** aus.

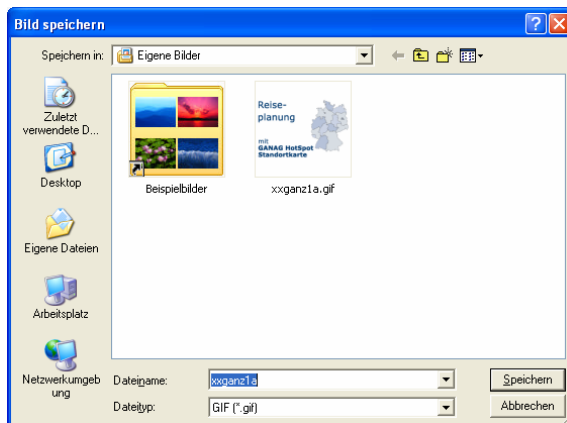
3 Danach müssen Sie das Bild häufig auf die richtige Größe skalieren.

4 Klicken Sie dazu auf das Bild. Es erscheinen insgesamt acht Ziehpunkte, an denen Sie das Bild mit der Maus anfassen können.

5 Fassen Sie einen der 4 Eckpunkte mit der Maus und ziehen nach innen oder außen, je nachdem ob das Bild kleiner oder größer werden soll.

Ist das Bild qualitativ gut, kann es problemlos vergrößert oder verkleinert werden.

Es kann vorkommen, dass das Bild dabei etwas unscharf angezeigt wird. Das liegt aber häufig an Word, da Word eben ein Textverarbeitungsprogramm ist und kein Grafikprogramm. Beim Ausdruck erscheint das Bild dann in der Regel wieder scharf und klar.





3.5. Erfolgreicher Download



Sie können Programme oder auch gepackte Dateien, z. B. Bilder, Artikel, Musik, Treiber, eigentlich alles was irgendwie interessant sein kann, aus dem Internet herunterladen. Dabei ist das Herunterladen von Dateien für viele Anwender oft mit großen Schwierigkeiten verbunden.

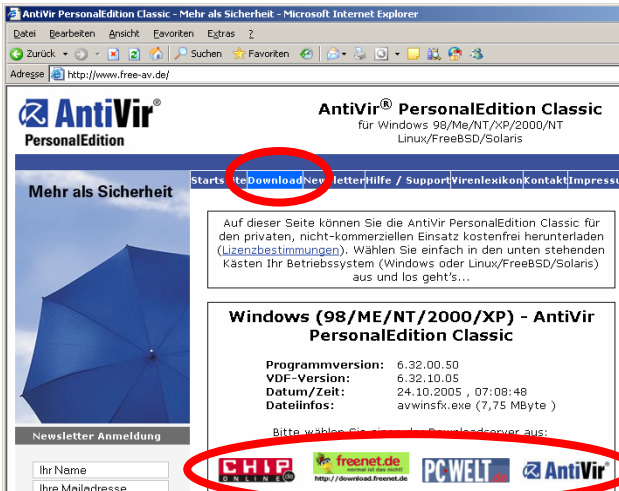
Und wenn das Herunterladen klappt, dann werden die heruntergeladenen Dateien anschließend nicht mehr gefunden.

Deshalb lernen Sie hier, wie Sie ein Programm erfolgreich herunterladen und anschließend installieren.

Thema:
Daten aus dem Internet
Seite 32

AntiVir herunterladen und installieren

Die H+BEDV GmbH stellt auf Ihrer Internetseite ein für Privatanwender kostenloses Antivirenprogramm zur Verfügung. (Stand Herbst 2005).





So gehen Sie vor:

- 1 Wählen Sie die Internetseite www.free-av.de. oder lassen Sie eine Suchmaschine nach AntiVir suchen.
- 2 Klicken Sie auf **Download**. Es erscheint eine Seite mit mehreren Downloadmöglichkeiten klicken Sie auf das Logo AntiVir ganz rechts.
- 3 Im Fenster **Download - Sicherheitswarnung**. Klicken auf die Schaltfläche **Speichern**.

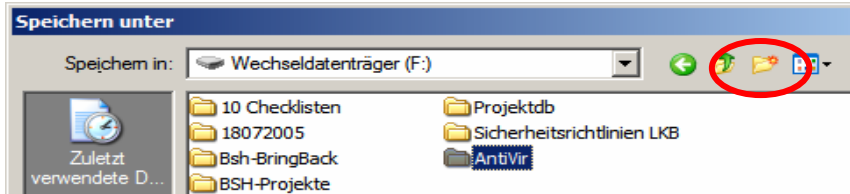


- 4 Sie können im folgenden Dialogfenster **Speichern unter** auf Ihrer Festplatte einen neuen Ordner anlegen. Klicken Sie dazu auf das hervorgehobene Symbol und geben dem Ordner den Namen **AntiVir**.

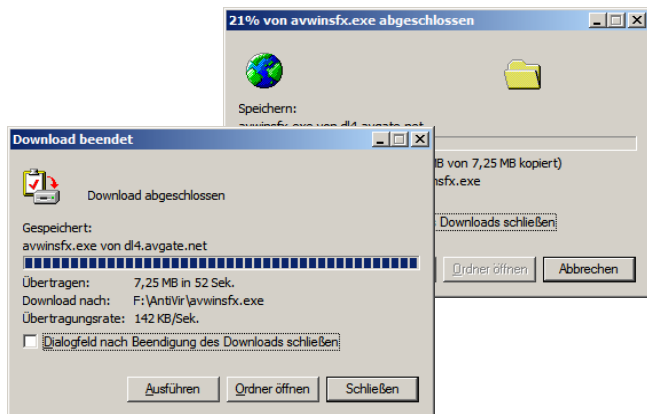
Klicken Sie den Ordner **AntiVir** doppelt an. Sie haben jetzt den Ordner ausgewählt, in den die Datei erst gespeichert wird.



5 Schließen Sie das folgende Dialogfenster per Mausklick auf die Schaltfläche **Schließen**. Damit beginnt automatisch der Download, dessen Verlauf und erfolgreicher Abschluss angezeigt wird.

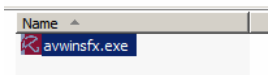


6 Zum sofortigen Installieren des Programms klicken Sie auf die Schaltfläche **Ordner öffnen**. Damit wird die herunter geladene Datei automatisch im Windows-Explorer angezeigt. Vor allem Anwender, die noch etwas unsicher in der Dateiverwaltung sind, finden so Ihre herunter geladenen Dateien sofort wieder.





7 Um das Programm zu installieren, klicken Sie jetzt doppelt auf den markierten Dateinamen. Die Datei wird zuerst automatisch entpackt.



8 Durch einen Klick auf die Schaltfläche Setup wird die Installation gestartet.



Anschließend werden Sie durch das Setup geführt bei dem Sie einige Fragen positiv beantworten müssen und können das AntiViren-Programm erfolgreich installieren.



Wichtig:

Achten Sie darauf, was Sie aus dem Internet herunterladen. Wenn Sie sich über die Seriosität einer Webseite nicht sicher sind, dann laden Sie dort bitte auch keinerlei Daten herunter. Vor der Gefahr den PC von solchen unsicheren Seiten mit Viren, Würmer oder Spyware zu infizieren sind Sie nie ganz sicher. (Siehe Kapitel 1.9 und 1.10)



3.6. Dateien verpacken



Viele Dateien, die Sie bestimmt seit dem letzten Tipp erfolgreich herunter geladen haben, sind gepackt, d. h. die Dateien werden soweit wie möglich komprimiert, (zusammengedrückt und verkleinert wie bei einem Reisekoffer der gepackt wird) um schneller übertragen werden zu können. Die Dateien sind damit erst einmal nicht direkt nutzbar.

Sie müssen die Dateien erst entpacken, bevor Sie diese nutzen können.

Um Dateien zu entpacken, können Sie Profi-Programme wie WinZip oder WinRar nutzen. Wenn diese Programme auf Ihrem Computer installiert sind, werden sie üblicherweise automatisch als Entpackprogramm benutzt.

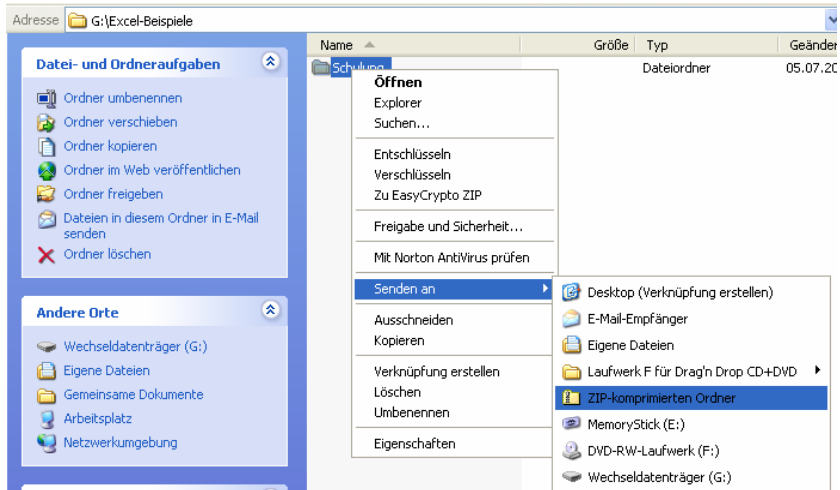
Sie können aber auch die vorhandene ZIP-Funktion von Windows XP nutzen. Sie unterscheidet sich von den Profi-Programmen durch Ihre einfache Bedienung und durch Ihre Beschränkung auf die wesentlichen ZIP-Funktionen, das Ver- und das Entpacken von Dateien.

Profi-Programme sind üblicherweise schneller, wobei da ein Unterschied oft kaum bemerkbar ist, und haben mehrerer zusätzlicher Funktionen, z. B. die Möglichkeit große Dateien in mehrere ZIP-Dateien zu verpacken.

Im Normalfall reicht Ihnen immer die in Windows XP enthaltene ZIP-Funktion.

Packen – Komprimieren

Um Dateien und Ordner zu packen, starten Sie den Windows-Explorer und markieren dort die Datei(en) oder den Ordner, der gepackt werden soll. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die markierten Datei(en) und wählen den Kontextmenübefehl **Senden an / ZIP-komprimierten Ordner**.



Im Explorer erscheinen jetzt 2 Dateien, die Ursprungsdatei und die komprimierte Datei.

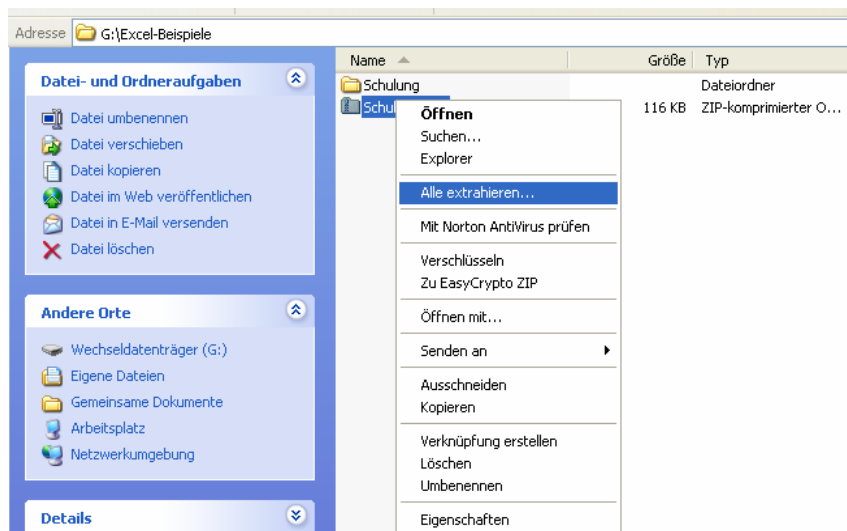
Name	Größe	Typ	Geändert am
Schulung		Dateiordner	05.07.2005 11:13
Schulung.zip	116 KB	ZIP-komprimierter O...	15.08.2005 12:01



3.7. Dateien entpacken - Extrahieren



Um Dateien und Ordner zu entpacken, starten Sie den Windows-Explorer und markieren dort die herunter geladene gezippte Datei. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die markierte(n) Datei(en) und wählen den Kontextmenübefehl **Alle extrahieren....**



Danach erscheint ein **Extrahier Assistent**, der Ihnen mit 3 Schritten weiter hilft.



Schritt 1:
nur eine Einleitung zum Lesen (nicht in dieser Unterlage abgebildet).

Schritt 2

Hier können Sie festlegen, wohin die Datei entpackt wird. Geben Sie den Pfad direkt ein oder legen Sie ihn über **Durchsuchen...** fest.

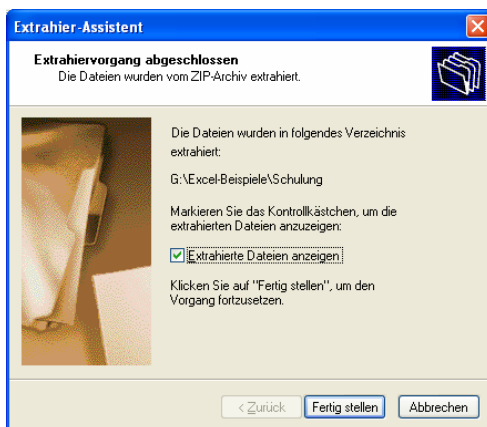
Falls bei der Komprimierung ein Kennwort bestimmt wurde, können Sie es per Klick auf **Kennwort...** noch eingeben. Ansonsten könnte die Datei nicht extrahiert werden.



Schritt 3

Sie können jetzt noch per Häkchen bestimmen, ob die extrahierten Dateien sofort angezeigt werden sollen oder nicht. Das Häkchen spart in der Regel noch mal ein Suchen.

Das war es schon. Die Datei(en) sind entpackt und können jetzt benutzt werden.





3.8. E-Mail im Internet

Mailclient



Zum Senden und Versenden von E-Mails brauchen Sie einen Internetzugang und ein Mailkonto bei einem Provider. Ein Provider bietet Ihnen dazu ein Postfach auf seinem Webserver an. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, den Dienst **E-Mail** zu nutzen.

Mit Hilfe der Mailclients rufen Sie Ihre E-Mails vom Mailserver des Providers auf ihren PC ab und können E-Mails versenden.

Webmail-Konten

sind Mailkonten, die direkt über das Internet aufgerufen werden können. Die meisten Free-Mail-Konten sind auch Webmail-Konten.

Free-Mail-Konten

sind Mailkonten bei Internet Providern, die keine Kosten (free) für die Bereitstellung eines Mailkontos berechnen. Sie finanzieren sich üblicherweise über Werbung und kostenpflichtige Zusatzangebote wie Fax- und SMS-Dienste.

- www.hotmail.de ; www.web.de ; www.gmx.de ; www.yahoo.de und viele mehr.

Auf den Internetseiten dieser Provider finden Sie die Möglichkeit, ein freies, kostenloses Mailkonto einzurichten.

+ Free-Mail-Konten sind sehr praktisch, weil sie an jedem Ort mit Internetzugang unter Eingabe eines Benutzernamens und eines Kennwortes eingesehen werden können. Sie sind für Sie als Nutzer als relativ sicher einzustufen.

- Allerdings legen nur wenige Provider Wert auf eine entsprechende **Authentifizierung** bei der Einrichtung eines Free-Mail-Kontos. Ob Sie derjenige sind, der Sie vorgeben zu sein, wird häufig nicht geprüft. Damit sind E-Mails von Free-Mail-Konten als unsicher einzustufen.

Beispiel: Ein Mailkonto von web.de wird deshalb bei Ebay nicht zur Anmeldung akzeptiert.



Authentifizierte Mailkonten

Beispielsweise sind alle Mailkonten bei T-online registriert. D.h. es ist ggf. nachvollziehbar, wer real hinter einer Mailadresse steckt, da bei der Anmeldung des Mailkontos personenbezogene Daten angegeben werden müssen und die Richtigkeit dieser Angaben auch garantiert überprüft wurden. Auch bei anderen Anbietern z. B.

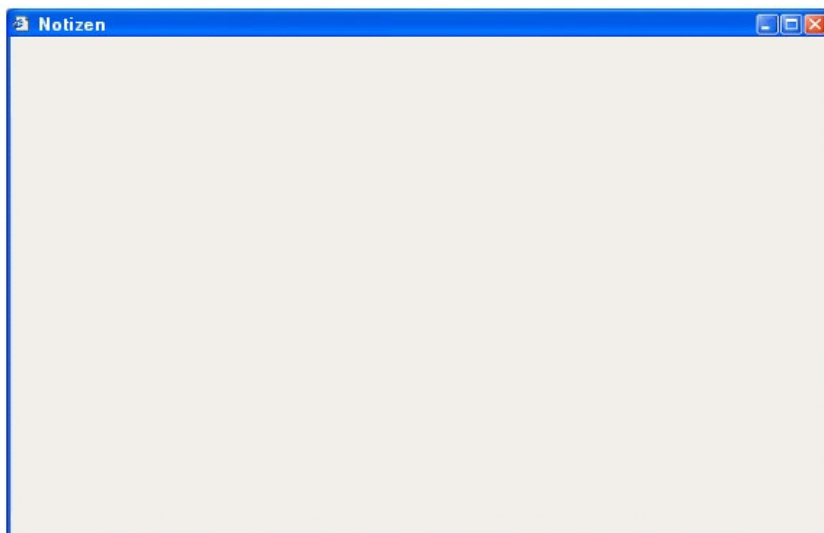
- www.t-online.de
- www.aol.de
- www.1und1.de

Immer dort, wo mit der Führung des Mailkontos auch Kosten verbunden sind, ist dies der Fall.

Diese Anbieter bieten die Funktion Webmail als zusätzlichen Dienst an. Sie kaufen mit Ihrem Mailkonto auch die Möglichkeit, bei Bedarf, z. B. wenn Sie reisen, Ihre E-Mails über das Internet einzusehen.

Outlook:
Mailkonto
verbinden
Seite 164

Notizen:





3.9. Internetspuren auf dem Computer löschen



Jeder Aufruf einer Internetseite hinterlässt Spuren auf Ihrem Rechner. Diese Spuren geben Auskunft darüber, welche Interessen Sie beim Surfen nachgegangen sind.

Es ist deshalb sinnvoll, diese Spuren regelmäßig zu entfernen.

Spuren sind an 3 Stellen zu finden: durch Cookies, temporäre Dateien und im Verlauf

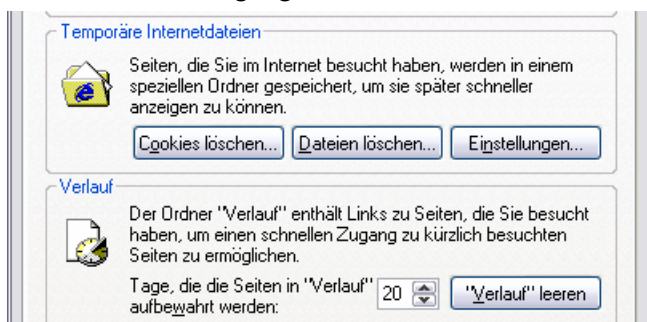
Unter **Extras / Internetoptionen / Allgemein** lassen sich Ihre Spuren entfernen.

Cookies

Cookies löschen... entfernt die Eintragungen der Internetseiten, die Sie besucht haben und die mit Hilfe des Cookies Informationen über Ihr Surfverhalten sammeln.

Generell sind Cookies als

harmlos zu betrachten. Ein regelmäßiges Entfernen ist aber trotzdem sinnvoll.



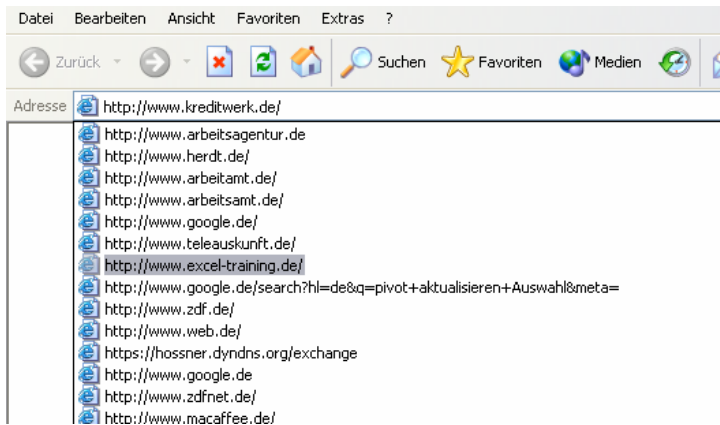
Temporäre Dateien

Dateien löschen... entfernt die temporären Internetdateien, die während Ihres Surfens automatisch und unbemerkt auf Ihrem Computer gespeichert werden.



Verlauf

Mit Hilfe des Verlaufs können Sie schnell Seiten auswählen auf denen Sie bereits einmal waren. Dies hat zwar Vorteile beim Zugriff auf Internetseiten, hinterlässt aber auch Informationen über Ihr Surfverhalten.



Ein regelmäßiges Löschen des Verlaufs über **Verlauf leeren...** oder eine Reduzierung der Aufbewahrungszeit bis hin zu 0 Tagen ist hier zu empfehlen.

Tipp: Für einen schnellen und direkten Zugriff auf Internetseiten verwenden Sie besser nicht den Verlauf, sondern verwenden Sie alternativ dafür **Favoriten** (siehe Seite 16).



Eine etwas andere Darstellung des Verlaufes finden Sie in Schaltfläche **Verlauf** in der Symbolleiste des Browsers. Dort ist der Verlauf etwas anders, ähnlich der Favoriten, dargestellt. Diese Ansicht schalten Sie per Klick auf die dargestellte Schaltfläche ein und aus.



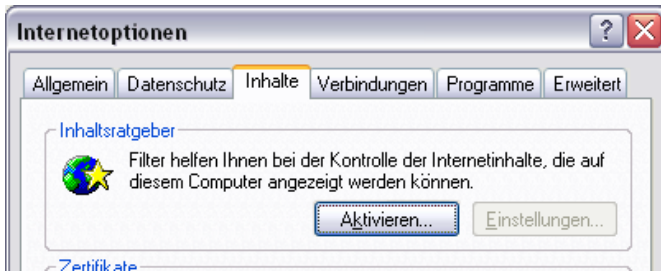
3.10. Jugendschutz und Sicherheit



Das Thema Jugendschutz spielt ständig eine große Rolle, da alle Arten von Gewalt und Pornographie in Wort und Bild im Internet nahezu frei verfügbar sind.

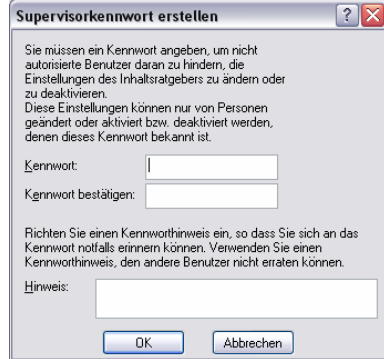
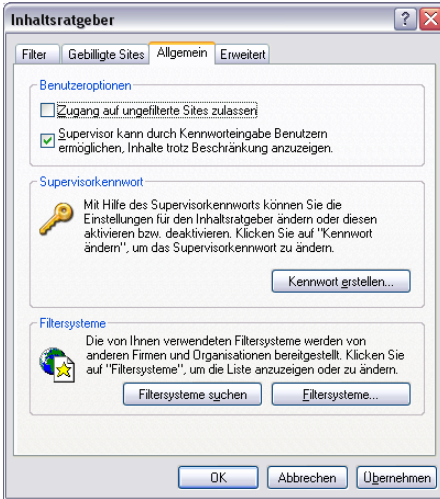
Der Internet Explorer bietet dabei einige Einstellungsmöglichkeiten, die zumindest eine Art Grundpaket in Sachen Kinder- und Jugendschutz darstellen

Im Menü **Extras / Internetoptionen** im Register **Inhalte** finden Sie den Inhaltsratgeber, den Sie **Aktivieren...** können



Der Inhaltsratgeber umfasst mehrere Registerkarten. Auf der Registerkarte **Allgemein** sollten Sie zuerst einmal die notwendigen Grundeinstellungen vornehmen.

- Setzen Sie ein Häkchen unter **Benutzeroptionen**, um dem Administrator zu ermöglichen, trotz der Beschränkung in bestimmten Fällen bestimmte Seiten anzeigen zu lassen. Dies kann z. B. bei Nachrichten zum Thema Gewalt der Fall sein. Diese werden evtl. relativ schnell gesperrt.
- Im Inhaltsratgeber sollte der Administrator jetzt zuerst ein Kennwort erstellen, mit dem nur er auf diese Seite Zugriff hat und ggf. die Einstellungen wieder verändern kann.



Haben Sie ein Kennwort erstellt, ist zumindest ein Grundschutz installiert, so dass auf diesem Computer die Voreinstellungen

mehr nicht ohne weiteres geändert werden können.

Wichtig:

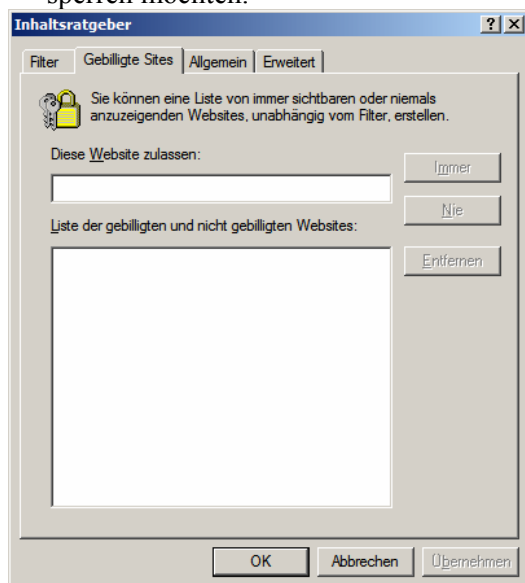
Die folgenden Einstellungen machen aus meiner Sicht als Schutzfunktion nur dann Sinn, wenn ein Supervisor-kennwort festgelegt wurde.



Sie können im Inhaltsratgeber jetzt die Registerkarte **Filter** wählen und mit Hilfe eines Schiebereglers jeweils die Stärke der Filterstufen festlegen. Auswählbare Kriterien sind Gewalt, Nacktaufnahmen, Sex und Sprache. Die Filterstufen gehen jeweils von Stufe 0, was keinem Schutz entspricht bis Stufe 4, dem höchsten wählbaren Schutzfaktor.

Sie können in der Registerkarte **Gebilligte Sites** jetzt ergänzend Internetseiten, die durch die allgemeinen Schutzeinstellungen unter Filter gesperrt werden, durch einen expliziten Eintrag an dieser Stelle frei schalten oder auch gesondert sperren.

- Tragen Sie die URL einer Webseite unter **Diese Website zulassen:** ein
- Wählen Sie dann die Schaltfläche **Immer**, wenn Sie die Website unabhängig von den Filtereinstellungen genehmigen möchten
- Wählen Sie die Schaltfläche **Nie**, wenn Sie die Webseite generell sperren möchten.



Tipp:

Ein hoher Schutz ist hier sicher sehr sinnvoll. Denken Sie aber daran, dass z. B. auf Nachrichtenseiten ständig über Gewalt berichtet wird und diese Seiten somit auch gesperrt werden könnten.

Schalten Sie deshalb über **Gebilligte Sites** gezielt die Webseiten frei, die Sie auf jeden Fall erlauben möchten.



Notizen:

